

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 16. November 1912, nachm. 2 Uhr.

Werke

von

Edgar Tinel

(† 28. Oktober 1912 in Brüssel).

1. Sonate für Orgel, G-moll; Werk 29, Satz 1.

2. Zwei geistliche Gesänge für Chor:

a) „Allmächt'ger, der die Welt erschuf“, aus den „Adventliedern“, mit Klavierbegleitung, Werk 35. (Originalfassung.)

Allmächt'ger, der die Welt erschuf,
Der Wahrheit, Weg und Leben ist,
O du, der Licht und Dasein uns gespendet,
Hör', hör' auf unser Fleh'n.
Du hast für unsre Sündenschuld,
Sanftmütig Lamm, den Tod erwählt,
Mit deinem reinen Opferblut
Am Kreuz gesühnt und abgebüßt!
Drum bitten wir dich, Herr, ach wend'
Kein zürnend Aug' auf unsre Sünd',
Verschon' uns, mildes Vaterherz,
Und sprich uns aller Schulden los!

(Deutsch von Alberdingk Thijm.)

b) „Jesu mild“, Werk 33, Nr. 1, a cappella.

Jesu mild und wundermächtig,
Sei du, Herre, mein gedächtig
Ob des süßen Namens dein;
Jesu, ach! vergiß der Sünden,
Wüß'ge mich, dein Lob zu künden,
Deiner Ehr' mein Lied zu weih'n.

3. „Grabesblume“, Lied für eine Singstimme, Werk 22.

Da blüht auf dem Grab ein Vergißmeinnicht,
Tief zwischen den seufzenden Halmen.
Da flüstert's wie Klagen im Grase dicht,
Der Wind murmelt Totenpsalmen.
Ein hölzernes Kreuz sich am Hügel streckt,
Verwittert, bemoost, verlassen.
Die Efeuranke liebeich es deckt . . .
Was frommt es im Grabe dem Blaffen!
Es webt der Lüfte Hauch über dem Grab,
Als wollt' er das „Requiem“ singen;
Vom Laub küßet leise den Tau er ab,
Wird nicht zu dem Schlummernden dringen!
Da blüht auf dem Grab ein Vergißmeinnicht,
Der Wind singt die Totenpsalmen;
Und ach! bei dem Liede erhebt, der da liegt
Und seufzt tief unter den Halmen.

Bitte wenden!